Franz Lipperheide.
Berlin W, Potsdamer Straße 38.
Wien I, Operngasse 5.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf. oder 30 Kr.

Im Abonnement vierteljährlich 2½ M.; 1.50 Fl. ö. W., mit Postversandt 1.56 Fl. ö. W.
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern vierteljährlich 4¼ M.; 2.55 Fl. ö. W., mit Postversandt 2.61 Fl. ö. W.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Ostermorgen. Gedicht von A. Godin.
Die Wunder auf Schloß Gottorp. Ein Gedächtnißblatt aus dem vorigen Jahrhundert. Von Wilhem Jensen. (Fortsetzung.)
Die Ausstellung von kirchlichen Stoffen und Parament-Stickereien im Kgl. Kunstgewerbe-Museum zu Berlin. Von Professor Julius Lessing.
Vier Spiele. Eine Erzählung von Oskar Justinus.
Neue Bahnen. Von A. von Hartmann.
Verschiedenes: Das erste Schiff. — Pietà. —
Gärtnerei: Zur Vertilgung der Raupen.
Für's Haus: Zum Osterfest. — Kleine Notizen. — Fragen und Antworten.
Kunstgewerbliches: Herren-Schreibstuhl.
Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Das erste Schiff. Nach dem Bilde von S. Granitsch.
Pietà. Nach dem Bilde von Hans Tichy.
Kunstgewerbliches: Herren-Schreibstuhl.
Die Mode. 9 Abbildungen.
Handarbeiten. 3 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1-2. Anzug mit angesetztem Rocke.
4-5. Anzug mit Ueberzieh-Bluse für Knaben von 4—6 Jahren.
7-8. Prinzeßkleid mit Watteau-Falte und Jackentheilen für kleine Mädchen.
9 u. 6. Kleid mit Fältchen-Verzierung für Mädchen von 2—5 Jahren.
10. Blusenhemd für Knaben von 4 bis 6 Jahren.
11. Pelerine für Mädchen von 10 bis 12 Jahren.
12. Paletot mit Doppel-Pelerine für Knaben von 11—13 Jahren.
13. Joppe für Knaben von 12—14 Jahren.
14. Matrosen-Jacke für Knaben von 4 bis 6 Jahren.
15. Beinkleid für Knaben von 4—6 Jahren.
16. Kranz-Garnitur mit Flittern für Hüte.
17. Runder Tüllhut mit Schlupfen-Garnitur.
18. Capote-Hut mit Blumen.
19-22. Hutformen aus Stroh.
23. Tüllspitze mit Flittern für Hüte.
24-25. Hutboden. Rosette aus geklöppelten Bändchen mit Häkelarbeit. Klöppelarbeit mit 5 Klöppelpaaren.
26. Runder Strohhut mit Blumenstrauß.
27. Barett mit Krepp-Garnitur.
28. Kleiderrock in Keilform.
30-31. Anzug mit Doppelrock.
32. Anzug mit glatter Taille.
33. Mantel (Hänger) für kleine Mädchen.
34 u. 56. Cape mit Faltenkragen.
35 u 38. Anzug mit gestickter Bluse und ärmellosem Jäckchen.
36. Mieder.
37. Bluse mit verzierten Reihfalten.
41-42. Großer Capote-Hut „Empire" aus Bast.
43-44. Großer Tüllhut und Cape mit runder Pelerine.
45. Lawn-Tennis-Anzug mit Bluse.
46, 29 u. 39-40. Lawn-Tennis-Anzug mit Bluse und Miedergurt.
47. Haarfrisur mit Knoten.
54-55. Runder und zipfelicher Capuchon.
57. Cape mit Watteau-Falte.
58-59. Offener Paletot mit Weste.
60-61. Anzug mit Stickerei und Schleifenschmuck.
63-64. Anzug mit Mieder-Garnitur.
65. Blusenkleid für Mädchen von 10 bis 12 Jahren.
66. Blusenkleid mit Passe und Ueberärmel.
67-68. Mantelkleid mit Rückenfalten.
69. Bluse mit Stickerei-Passe.
70 u. 48. Fichu aus Krepp.
71-72. Miederkleid für größere Mädchen.

Handarbeiten.

3. Tischdecke mit ungarischer Plattstich-Stickerei.
21-25. Hutboden. Rosette aus geklöppelten Bändchen mit Häkelarbeit. Klöppelarbeit mit 5 Klöppelpaaren.
49-50. Zacken-Bordüre mit Grelots. Farbige Häkelarbeit. Zur Garnitur von Wandbrettern, Körben ꝛc.
51-53. Rückenkissen mit Buntstickerei.
62. Gehäkelter Einsatz.

Beilage mit 22 Schnittmustern und 14 Muster-Vorzeichnungen.

Extra-Blatt Nummer 50: Japanische Blumengewinde und Blumengefäße I. Von Julius Lessing.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Promenaden-Anzug mit großem Florentiner-Strohhut. Breite wellenförmig gebogene Krempe mit Halbbügel aus schwarzem Sammetband. Gleiche Elsaßschleife und lange, vorn hochstehende Rosenranken als Garnitur des Kopfes. Einzelrose am Bügel. Weißer Tuchpaletot.

Farbiges Modenbild Nummer 933 mit acht Hutköpfen.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 932 mit drei Promenaden-Anzügen.

Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrirte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Fl. 1.50, mit Postversandt Fl. 1.56; einzelne Hefte Fl. 0.30. In der Schweiz Fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Fl. 2.55, mit Postversandt Fl. 2.61; in der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3089 und 3088) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.44;
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;
nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustr. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergiebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von Fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.90;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M 23.—;
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen **Berlin W, Potsdamerstraße 38; Wien I, Operngasse 3.**

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrirten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, loco.

Belgien: Brüssel, Kießling & Co.; Lebègue & Co.; kl. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; kl. A. 3 $ 000, gr. A. 5 $ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; kl. A. £ —3.4, m. Postversf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postversf. £ —6.9.

Chile: Santiago, Carlos F. Riemeyer; Valparaiso, Carlos F. Riemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. F. Höst & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachflgr.; kl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; kl. A. Fr. 3.75, m. Postversf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postversf. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; kl. A. Drachmen 4 50, m. Postversf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postversf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Kolckmann; D. Nutt; Aug. Siegle; kl. A. £ —3.6, m. Postversf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postversf. £ —6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepli; kl. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Italien: Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Bchhdlg.; kl. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, H. Eisendrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Bchhdlg.; Sülpke'sche Bchhdlg.; kl. A. Fl. 1.65, m. Postversf. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postversf. Fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, H. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; kl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; kl. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos F. Riemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; C. Krüger; kl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Helsingfors, G. W. Edlund's Bchhdlg.; Waseniuska Bchhdlg.; kl. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.
Mitau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Bchhdlg.; kl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Moskau, J. Deubner; Großmann & Kuhbel; Alex. Lang; B. Posl's Bchhdlg. (R. Liebert); kl. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Bchhdlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; kl. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.
Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; kl. A. Rbl. 1.38, gr. A. Rbl. 2.34.
Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jonck & Poliewsky; R. Kymmel; W. Mellin & Co.; C. J. Sichmann; Alex. Stieda; kl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höfick; H. Olawski; G. Sennewald; E. Wende & Co. kl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Blaedel & Cie. (G. Chelius); Fritze'sche Hofbchhdlg., Samson & Wallin; kl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Csurčsic; L. Friedmann; A. Purits; kl. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Juan Wahnung; kl. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

Ver. Staaten von Nord-Amerika: Sämmtliche Buch- und Zeitungshändler: kl. A. $ 1.—, gr. A. $ 1.50.

Illustrirte Frauen-Zeitung

17. April 1892. Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt. XIX. Jahrg., Heft 8.

Neue Moden.

Das in seinen hundert und tausend großen und kleinen Variationen kaum Uebersehbare in ein gewisses System zu bringen, ist heute die schwierige Aufgabe der Berichterstattung auf dem Gebiete der Mode. Es ist, als sollte man die in buntem, ununterbrochenem Wechsel vorüberziehenden Bilder eines Kaleidoskopes festhalten, deren eines das andere verdrängt, noch bevor das Auge Form- und Farbenreiz des ersten in sich aufzunehmen vermochte. Kaum glaubt man in dieser oder jener Aeußerung der Mode das Charakteristische entdeckt zu haben und will sich eben anschicken, es der Welt zu verkünden, da taucht bereits Neues auf und macht unsere Weisheit wieder schwankend, bis schließlich als einzig wirklich charakteristisches Merkzeichen der Mode am Ende unseres Jahrhunderts die „Mannigfaltigkeit" bleibt. — Zu dieser Betrachtung hat uns augenblicklich im Besonderen das Studium der Hüte geführt, und noch schwirrt uns der Kopf von all' dem Bunten, Schillernden, Neuen und Neuesten, dem Originellen, Pikanten und Extravaganten, das wir zu schauen bekommen! Wollten wir dem Allen gerecht werden, so würde eine Symphonie des Hutes entstehen, und unsere Aufgabe soll es doch nur sein, den Leserinnen einen Ueberblick über das Material zu gewähren. Damit hat dann der persönliche Geschmack zu wirthschaften, unter Berücksichtigung aller besonderen Umstände, als da sind Form des Kopfes und Schnitt des Gesichtes, Frisur, Teint und Alter, die übrige Toilette und die Bestimmung des Hutes in jedem einzelnen Falle.

Die Schwierigkeit des erschöpfenden Berichtes beginnt bereits mit der Aufzählung des für die Hutformen zur Verwendung gelangenden Materiales; Jet, Perlen, Tüll, Spitzen, Bast, Roßhaar und endlich Stroh in seinen unübersehbaren Variationen des Phantasie-Geflechtes sagen längst nicht Alles, denn dazu treten noch Passementerien und Stoffe aller Art. Der Hauptreiz liegt in dem Contrast der für Kopf und Krempe meist verschiedenen Zusammenstellung. So gefällt sich z. B. der mit reihenweise aufgenähten Flittern bedeckten Stoff-Krempe ein Fond aus Stroh oder Bast, während einen blumenübersäeten Kopf ein Rand aus Tüll und Perlen umgiebt; selbst breite, mit Perlbörtchen verzierte Bandrüschen erscheinen als Krempe. Stroh und Bast haben allmälig gelernt, alle Farben anzunehmen; neben den mit der Toilette übereinstimmenden Farbentönen gilt Beige, Bronze und ein gesättigter Goldton als besonders elegant. Unter paille d'amour versteht man eine geflochtene Strohborte mit hoch aufliegenden Zäckchen, ein anderes Geflecht ahmt in Farbe und Form das Moos nach, während ein drittes an die gewöhnliche Strohmatte erinnert. Zu den Formen der Hüte übergehend, sei zunächst der Capote gedacht; neben den bekannten kleinen und flachen Formen erscheinen neue mit ziemlich spitzem höheren Kopfe, eine Art Empire-Form (siehe Abb. 19) und ferner ein Hütchen mit vielfach eingebogener Krempe (Abb. 21). Die Grenzen zwischen Capote, Toque, Barett und dem halbrunden Modehute läßt sich nicht immer genau feststellen, um so weniger, als der modernen Frisur mit hoch toupirtem Vorderhaar zu Liebe fast alle Formen weit aus der Stirne getragen werden; das kraus sich bauschende Haar füllt die hochstehende, meist wellenförmig gebogene Krempe. Dem Hochsommer bleibt es vorbehalten, dem großen runden Hute wieder zu seinem Rechte zu verhelfen; einstweilen ist eine kleine Rembrandt-Form (siehe Abb. 22) das äußerste von der Mode bewilligte Größenmaß. Auch hier haben wir den hohen spitzen Kopf, den der ewige Kreislauf der Dinge in nicht allzu ferner Zeit wieder an die Stelle der augenblicklich noch herrschenden flachen Form setzen wird. Auf die russisch-französische Freundschaft ist der originelle Hut, Abb. 20, zurückzuführen, dessen überhängender breiter Kopf, wie auch die leicht aufwärts gebogene Krempe der landesüblichen Kopfbedeckung der russischen Kutscher entlehnt sind.

Den interessanten Formen und Geflechtarten entspricht die Reichhaltigkeit der Garnituren, und wiederum sucht man durch Mischen verschiedenen Materiales neue und glückliche Effecte zu erzielen. Zum Fittern der Krempen sind zarte Plissés aus Tüll und Gaze-Krepp bestimmt mit franzenartig bereicherten Federhälmchen oder Blüthen; Tüllspitzen mit farbigen Flittern (Abb. 23), Kränze aus Federn, an denen schillernde Flittern die Blüthen bilden (Abb. 16), hochstehende Federtuffs, Rüschen und mächtige Elsaß-Schleifen aus schwerem gemusterten oder Moiré-Bande — nacré bedeutet eine in den zarten Perlmutter-Farben changirende Neuheit — stehen zur Wahl für die äußere Garnitur, aber sie Alle spielen doch nur eine ganz bescheidene Rolle neben den Lieblingen der Mode, den Blumen. In vollendeter Naturtreue sprießt und blüht nicht nur die ganze heimische Flora von Garten, Feld und Wiese auf den Hüten in vollen Kränzen oder als zwangloser Strauß in der vorderen Mitte emporstrebend, sondern den Blumen gesellen sich auch die Früchte. Mit dem fast tellerartig flachen Hute, aus dessen flacher Garnitur nur die bekannten Zwillingsfedern, eine einzelne Blume oder hochstehende, tulpenartige Bandschleifen- und Enden kerzengerade emporsteigen, sind wir bei dem allerdings nicht selten die Carrikatur streifenden Extrem der Mode angekommen.

1-2. Anzug mit angesetztem Rocke.

Es bleibt uns nun noch ein Wort über die Bindebänder zu sagen, welche fast an keiner Form fehlen dürfen. Die elegante Frau kennt genau die vortheilhafte Wirkung das Gesicht umrahmender Bindebänder, sie weiß, daß eine an sich vielleicht zu jugendliche Hutform nur dieser Vervollständigung bedarf, um auch ihr gestattet zu sein. Für die Anordnung der schmalen Bänder, die oft doppelt in zwei verschiedenen Farben neben einander herlaufen, ist allein die Kleidsamkeit maßgebend. Meist von der hinteren Mitte des Hutes ausgehend und unter dem Haarknoten gekreuzt, werden sie neuerdings mit Vorliebe hinter dem Ohre unter einer Rosette oder einem winzigen Blumentuff gehalt, — bald ganz ohne, bald mit weit über die Taille herabfallenden Enden. Jene besondere, auf strengster Einfachheit beruhende Eleganz beschränkt sich auf ein breiteres, eingefaltetes Band, das sich von der einen Seite des Hutes glatt unter dem Kinn zur anderen hinzieht. T. G.

1-2. Anzug mit angesetztem Rocke. — Vorn wie im Rücken ist die Taille mit sehr langer Schnebbe geschnitten — vom Taillenschlusse abwärts 14 cm — und hinten mit Hakenschluß versehen. Die Latz-Vordertheile öffnen sich, vom Halsbündchen ab gerechnet, in 16 cm Länge über einem herzförmigen Lattheil aus Sammet und treten auf je 5 cm eingefaltet in die Achselnaht. Den kleidsamen miederartigen Besatz ergeben volle Rüschen aus Band, an deren Stelle nach Abb. 2 Kurbel-Stickerei tritt. Letztere führt man am besten im Zusammenhange aus, nachdem sämmtliche Taillentheile verbunden sind. Ein 5 cm hohes Sammetbündchen umfaßt den Halsausschnitt. Der Aermel zeigt die am oberen Rande scharf eingereihte, aber abfallend geordnete weite Puffe, welche über die bis zum Ellbogen reichende, glatt anliegende Stulpe fällt. Rüschen oder Stickerei garniren auch die Aermel. Uebereinstimmend mit der Taille wird der Rock ausgestattet; dieser, ziemlich lang, aber ohne Schleppe geschnitten, ist durchgehends mit Atlas gefüttert und erhält einen Stütz-Volant von 12 cm Breite. Den oberen Rand des Rockes hat man dem Saume der Taille bis 5 cm vom Rückenschlusse entfernt glatt und verstürzt, und dann eng eingefaltet anzusetzen; seitlich machen ihn Abnäher anliegend. Lange Rückenschleife aus 4 Cent. breitem Sammetbande.

3. **Tischdecke mit ungarischer Plattstich-Stickerei.** — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 84-85. — Die Vorlage zeigt eine sehr gelungene Anwendung der unseren Leserinnen wohlbekannten ungarischen Plattstich-Stickerei. Beliebig können für die Decke vier, sechs oder noch mehr der im Quadrat 57 cm großen Felder zusammengestellt werden, welche in Muster und Ausführung das eigene Werk der freundlichen Einsenderin, jedoch in ähnlicher Weise und zu mäßigen Preisen auch käuflich sind. Ihre Verbindung unter einander und mit dem $7\frac{1}{2}$ cm breiten Rande aus rothem Schweizer Kattun übernimmt $6\frac{1}{2}$ cm breiter gehäkelter Einsatz aus farbigem, kräftig drellirtem, gelblichem Garne, mit welchem die Spitze harmonirt. Neu und von hübscher Wirkung sind die gestickten Stoffrundungen (siehe Fig. 85), welche die Schnittpunkte der Einsätze in der Mitte der Decke markiren. Fig. 84 giebt die Vorzeichnung des in Platt- und Stielstich ausgeführten Musters der Carreaux; außerdem zeigen einige größere Figuren noch eine einfache Stichfüllung. Für diese und die Muschen ist dunkelgelbe, im Uebrigen rothe und blaue Baumwolle in gefälligem Wechsel verwendet. Den Grund bildet ein kräftiger gelber Baumwollen-Stoff (stouts); die Decke ist ganz mit rothem Schweizer Kattun gefüttert.

7-8. **Prinzeßkleid mit Watteau-Falte und Jackentheilen für kleine Mädchen.** — Auch auf die Kinderkleider ist die Watteau-Falte übergegangen, wie unsere aus feinem Wollstoffe gefertigte Vorlage zeigt. Vorder- und Rückentheil — ersterer schließt sich einer Spitzenpasse an, letzterer läßt einen gleichen Einsatz sichtbar werden — schränken Reihfalten die Weite im Taillenschlusse ein und bilden, im doppelt genommenen Stoffe ausgeführt, drei kleine Puffen. Den kurzen losen Jackentheilen ist der in Falten gebrochene Revers angeschnitten, wie der apart aufgesetzten Watteau-Falte ein ebenfalls faltiger Kragentheil. Mit Köpfchen abschließende Reihfalten befestigen den weiten Bausch-Aermel auf der hohen Stulpe.

9 u. 6. **Kleid mit Fältchen-Verzierung für Mädchen von 2-5 Jahren.** — Das im Rücken geschlossene halbhohe Kleidchen zeigt Abb. 6 aus weißem Nansoc mit 4 cm breitem Valenciennes-Einsatze und 6 und 3 cm breiter Spitze zusammengestellt. Kreuzstich verzierte Ein- und Ansätze mit Languetten-Abschluß schmücken das Kleidchen, Abb. 9. An der nur mit Seitennähten hergestellten, futterlosen Taille sind Vorder- und Rückentheile in 3-4 cm breite Fältchen-Gruppen geordnet, die, wie ersichtlich, auch das kraus eingereihte, je nach Geschmack länger oder kürzer eingerichtete Röckchen garniren. Puff-Aermel mit $1\frac{1}{2}$ cm breitem Bündchen.

12. **Paletot mit Doppel-Pelerine für Knaben.** — Schnitt (Alter 11-13 Jahre) und Rückansicht: Nr. V. — Stoff: 2,25 m, 130 cm br. — Die hier zur Verwendung gelangenden, kräftigen englischen Herrenstoffe verlangen nur für Aermel, Taschenpatten und Kragen ein leichtes Cloth-Futter; mit gleichem Stoffe sind Nähte und Außenränder zu sichern. An den Perlerinen-Theilen werden die Ränder umgelegt und abgesteppt; in Steppnähten besteht auch die weitere einfache Ausstattung. Dem naturgroßen Schnitte bleibt nur hinzuzufügen, daß die kürzere Pelerine durch feine Linie auf der größeren, Fig. 32, angegeben ist, und daß eine feine Linie auf dem Aermel, Fig. 31, die Breite des durch Steppnaht imitirten Aufschlages bezeichnet. Unsichtbarer vorderer Schluß mit flachen Knöpfen.

13. Joppe für Knaben. — Schnitt (Alter 12-14 Jahre): Nr. IV. — Stoff: 0,75 m, 155 cm br. — Die wetterfeste, futterlose Lodenjoppe der Gebirgsbewohner bildet für Knaben aller Altersstufen eine ebenso practische als kleidsame Tracht. Zu dem einfachen Schnitte ist zu bemerken, daß nur die vorderen Ränder bis zur feinen Linie, — die auch den Ansatz der Knöpfe bestimmt, — einen Lodenstreifen gegengenäht erhalten. Außenränder und Stehkragen, je doppelt gesteppt, sichern schmale Cloth-Streifen.

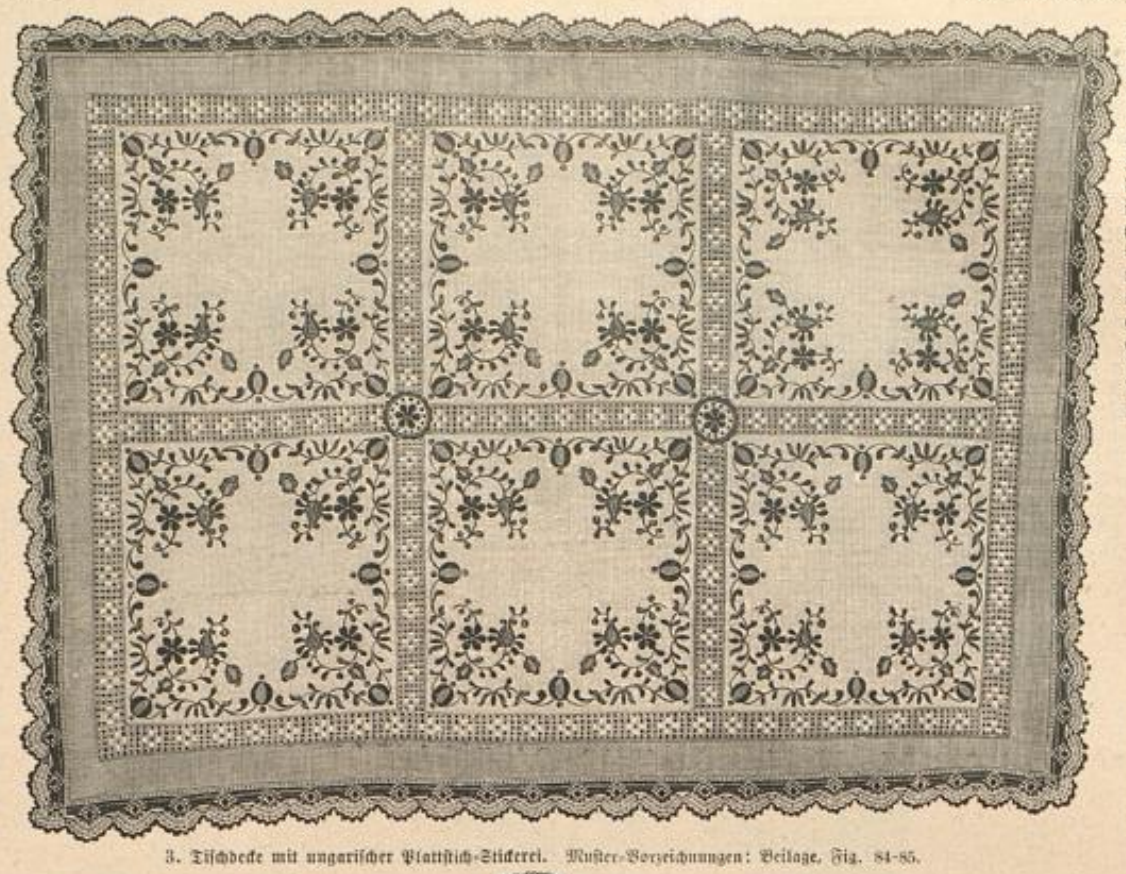
4. Ueberzieh-Bluse für Knaben von 4-6 Jahren. Siehe den Anzug, Abb. 5. Schnitt u. Beschreibung: Nr. XIII.

Die verschiedenen Taschen, welche feine Linien auf Fig. 25 vorzeichnen, werden gleichfalls aus Cloth gefertigt. Hirschhorn-Knöpfe.

17. Runder Tüllhut mit Schlupfen-Garnitur. — Als Grundform dient dem flachen Hütchen ein mit mehrfachem Tüll bezogenes Drahtgestell. Schlupfen aus schmalem schwarzen Sammetbande legen sich ringsum auf die Krempe, während solche aus breiterem Bande den Kopf bedecken und, hochstehend arrangirt, die reiche Garnitur aus rosa Hyacinthen wirkungsvoll unterbrechen. Die breiten Bindebänder sind unter dem Kinn oder seitwärts einzuschleifen.

18. Capote-Hut mit Blumen. — Ein durchbrochenes Geflecht von gelblich-bräunlicher Strohschnur und weißem Roßhaar bildet den flachen Kopf, abgepaßte dichte Strohborte die hinten hochstehende Krempe. Auf diese legt sich vorn ein Halbkranz flacher, lachsfarbener Rosen, in der vorderen Mitte durch einen hochstehenden Tuff aus Rosenknospen und frischgrünem Laub unterbrochen. Ein gleicher Tuff füllt die Krempe hinten, um die sich hier 5½ cm breites rehfarbenes Sammetband in leichter Windung legt. Gleiche Bindebänder.

24-25. Hutboden. Rosette aus geklöppelten Bändchen mit Häkelarbeit. Klöppelarbeit mit 5 Klöppelpaaren. — Aufwinden und Tabellen: Beilage, Fig. 86-90. — Die Erklärungen zu Tabellen und Aufwinden sind in der Nr. vom 15. Febr. 91 zu den Abb. 51-60 und in der Nr. vom 21. Juli 89 zu Abb. 44, 53 enthalten. Die auf Tabelle Fig. 90 vorgezeichnete neue Formel 4/5/2 bedeutet, daß das 4. und 5. Klöppelpaar je als ein Klöppel zu behandeln und zweimal zu drehen ist. Dadurch lassen sich, wie ersichtlich, die Fäden an der Innenseite der Rundung besonders fest zusammenbringen. Die beiden Tabellen, Fig. 89 u. 90, geben genauen Anhalt für das Klöppeln des Bändchens, die kleinen, dazu gehörigen Aufwinden, Fig. 87-88, erleichtern das Verständniß. Die Aufwinde, Fig. 86, giebt in Naturgröße die Hälfte der Rosette; der Stern bezeichnet den Beginn der Klöppelarbeit. Nach Fertigstellung des Sternes füllt man die größeren und kleineren Lücken desselben mit gehäkelten Rundungen. Wir beginnen mit der Beschreibung der mittleren Rundung. Feiner Goldfaden und drellirte gelblich-weiße Baumwolle vereinigen sich in der Mitte der Rosette. Die Häkelarbeit wird von innen heraus über kleine Metallringe (die Größe stellt Abb. 25 fest) mit f. M. und Wickelm. ausgeführt; die untere Seite der Häkelarbeit gilt als die obere. Für den inneren, mit Strahlen gefüllten Kreis sind zwei Ringe verwendet; es greifen achtmal abwechselnd 3 feste M. um den größeren äußeren und 1 f. M. über diesen fort um den winzig kleinen inneren Ring, welche letzteren langgezogenen M. die Strahlen bilden. Die ganz kleinen Ringe dienen auch als Grundlage für die anschließenden Wickelmuschen aus Goldfaden; nach je 2 Kettenm. in die f. M. folgen für jede Musche fünfmal abwechselnd 1 f. M. und 1 Wickelm. (den Faden sechs- bis achtmal um die Nadel legen) um den Ring. Wieder nur mit f. M. und drellirter Baumwolle gehäkelt, schließt jetzt der größte Ring an; die Wickelmaschen sind gleich beim Häkeln anzuschlingen, die Klöppelarbeit muß unsichtbar gegengenäht werden. Ihre äußeren Windungen füllen schließlich mit doppeltem Goldfaden gearbeitete Kreise; für jeden Kreis häkelt man um den Ring achtmal je 5 f. M. u. 1 Wickelm.



3. Tischdecke mit ungarischer Plattstich-Stickerei. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 84-85.

10. Blusenhemd für Knaben von 4-6 Jahren. Siehe die Matrosenjacke, Abb. 14, das Beinkleid, Abb. 15. Schnitt u. Beschreibung Nr. XII.

7-8. Prinzeßkleid mit Watteau-Falte und Jackentheilen für kleine Mädchen.

9. Kleid mit Fältchen-Verzierung für Mädchen von 2-5 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 6.

5. Anzug mit Ueberzieh-Bluse für Knaben von 4-6 Jahren. Siehe auch Abb. 4. Schnitt u. Beschr.: Nr. XIII.

6. Kleid mit Fältchen-Verzierung für Mädchen von 2-5 Jahren. Siehe auch Abb. 9.

26. Runder Strohhut mit Blumenstrauß. — Aus krausem schwarzen Stroh gefertigt, mißt der Kopf 4 cm Höhe, die gleichfarbig abgefütterte und hinten hochgeschlagene Krempe hier 6, vorn 10 cm Breite. 8 cm breites grünes Moiré-Band legt sich um den Kopf und bildet vorn das durch einen Primelstrauß bereicherte Schlupfen-Arrangement. Eine kleinere Schleife wiederholt sich hinten etwas seitlich, von der ausgehend ein Band-Ende über die Krempe fort bis zum inneren Rande des Kopfes greift.

11. Pelerine für Mädchen. Schnitt (Alter 10-12 Jahre) und Beschreibung: Nr. XIV.

27. Barett mit Krepp-Garnitur. — Zu einem schwarzen Bastkopf von 5 cm Höhe besteht die 3 cm breit aufgeschlagene Krempe aus grobem gemusterten Stroh. Als Ausputz dienen hellgelber Krepp und schwarze Hahnen- und gelbe Reiherfedern.

28. Kleiderrock in Keilform. — Schnitt: Nr. XIX. — Stoff: 3,75 m, 100 cm br. — Eine besonders gut sitzende Rockform, welche bei practischem Zuschneiden sehr wenig Stoff erfordert, stellen wir mit Abb. 28 dar. Die Schnitt-Uebersicht, Fig. 79, zeigt die einzelnen Keile auf Stoff geordnet, um zugleich genaue Anleitung für das Zuschneiden zu geben. Natürlich kann diese Anweisung nur für solche Stoffe Anwendung finden, welche weder Strich noch nach einer Seite laufende Musterung haben. Von der Vorderbahn fällt beinahe eine halbe Bahn ab; es ist deshalb zu empfehlen, dieselbe aus dem ganzen Stoffe heraus zu schneiden, um den Abfall im Zusammenhange mit der übrigen Stoffmenge zu haben. Den Rock füttert in seinen einzelnen Bahnen Alpacca oder Baumwollen-Satin. Vorn und seitlich machen auf a und b vorgezeichnete Ausnäher den oberen Rockrand der Figur anschließend; Reihfalten schränken die oben sehr schmale Hinterbahn ein. Die Saum-Garnitur besteht in einem 10 cm breiten Stickerei-Streifen, welchen zu beiden Seiten 2 cm

12. Paletot mit Doppel-Pelerine für Knaben. Schnitt (Alter 11-13 Jahre) und Rückansicht: Nr. V.

13. Joppe für Knaben. Schnitt (Alter 12-14 Jahre): Nr. IV.

14. Matrosen-Jacke für Knaben von 4-6 Jahren. S. das Blusenhemd, Abb. 10, das Beinkleid, Abb. 15. Beschreibung: Nr. XII.

15. Beinkleid für Knaben von 4-6 Jahren. S. d. Blusenhemd, Abb. 10, die Matrosenjacke, Abb. 14. Schnitt u. Beschreibung: Nr. XII.

breite Bandrüschen abschließen.

30-31. Anzug mit Doppelrock. — Schnitt u. Muster-Vorzeichnungen: Nr. VIII. — Stoff: für den Rock 4,50 m, 110 cm br., für die Bluse 2 m, 105 cm br. — Interessant in Anordnung und Farben-Zusammenstellung — dunkelblau mit orange — zeigt der Anzug zu dem als die kommende Mode geltenden Doppelrock eine lose weite Bluse und ein kurzes, ebenfalls loses Jäckchen mit abgerundeten Vordertheilen. Der untere, mit kleiner Schleppe eingerichtete Rock kann aus minderwerthigem Stoffe bestehen und erhält dann unten einen 32 cm breiten, ganz flachen Volant aus Oberstoff aufgesetzt. Für den kurzen Oberrock giebt Fig. 41 den Schnitt. Vorn und auf den Hüften vermitteln Abnäher den oberen Anschluß, in der hinteren Mitte schränken zwei tiefe Falten die Weite ein. Beide Röcke sind am unteren Rande mit orangefarbenen Languetten verziert. Letztere Farbe hat die weite ärmellose Bluse, für deren Herstellung Fig. 40 dient. Das kurze, mit Seide gefütterte Jäckchen ist reich mit orangefarbener Soutache-Stickerei ausgestattet. Fig. 42-42c geben die Vorzeichnungen.

16. Kranz-Garnitur mit Flittern für Hüte. Beschreibung: Siehe „Neue Moden".

17. Runder Tülldut mit Schlupfen-Garnitur.

23. Tüllspitze mit Flittern für Hüte. Beschreibung: S. „Neue Moden".

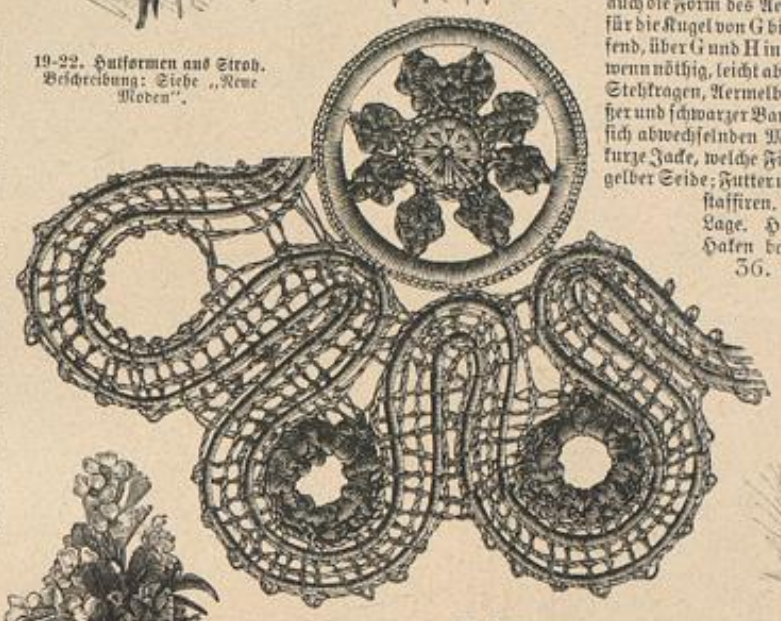
19-22. Hutformen aus Stroh. Beschreibung: Siehe „Neue Moden".

18. Capote-Hut mit Blumen.

24. Kleine Ansicht des geklöppelten Hutbodens. Abb. 25. Aufwinden u. Tabellen: Beilage, Fig. 86-90.

32. Anzug mit glatter Taille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. I. — Stoff: 5 m, 110 cm br. — Eine zierliche Ausstattung zeigt der hochmoderne Anzug aus beigefarbenem Wollstoffe in den hellfarbigen Moiré-Streifen, welche dunklere Soutache-Bordüren begrenzen. Das Schnittmuster Nr. I giebt Futter und Oberstoff der Taille getrennt; wie ersichtlich, hat ersteres die bekannte Form mit zwei Seitentheilen, über welche sich der Oberstoff, Fig. 2 und 6, spannt. Ebenso fallen hier die Brustfalten fort, stark geschweifte Mittel- und Seitennähte vermitteln den Anschluß. Es ist für diese Taille zu empfehlen, das Futter erst für sich bestehend sorgfältig anzupassen, dann gewährt das Ueberziehen des Oberstoffes kaum Schwierigkeiten. Das Futter schließt in der vorderen Mitte durch Haken, der Oberstoff greift links über bis an Schulter und Seitennaht; der übergreifende Theil erhält sein Futter ebenfalls nach Fig. 1 und wird mit Fischbein gesteift. Der Stehkragen, Fig. 9, von G bis J angesetzt, halt mit dem Vordertheile über. Die Grundform des Rockes von 210 cm unterer Weite wird in den gewöhnlichen Bund gefaßt und tritt unter die Taille, die Bekleidung dagegen, nach Fig. 10 hergerichtet, deckt den Taillenschoß. Für den Gürtel ist der Moiré-Streifen 3 cm breit, für den unteren Rock-Abschluß 10 cm und für Taillen- u. Aermel-Besatz wieder 3 cm; der Stehkragen ist ganz aus Moiré.

26. Runder Strohhut mit Blumenstrauß.



25. Hutboden. Rosette aus geklöppelten Bändchen mit Häkelarbeit. Klöppelarbeit mit 5 Klöppelpaaren. Siehe Abb. 24. Aufwinden u. Tabellen: Beilage, Fig. 86-90.

27. Barett mit Krepp-Garnitur.

33. Mantel (Hänger) für kleine Mädchen. — Tuch, Popeline, Kaschmir 2c. sind beliebig für das in der vorderen Mitte unsichtbar geschlossene Mäntelchen zu verwenden. Der glatten, mit Futter versehenen Passe schließen sich Rücken- und Vordertheile stark eingereiht an; die Aermel treten ebenfalls eingereiht in ein schmales Bündchen. Ausgeschlagene oder ausgefaserte Stoffrüschen, braun wie die Passe, bilden die Ausstattung des modefarbenen Mäntelchens.

34 u. 56. Cape mit Faltenkragen. — Schnitt: Nr. XVIII. — Stoff: 3,50 m, 150 cm br. — An Cape wie Kragen, aus grauem Tuche nach Fig. 78a und b zuzuschneiden, werden nur die vorderen Ränder durch 5 cm breite Saumstreifen besetzt, im Uebrigen bleiben die Schnittränder ungesichert. Nachdem an a die Achselnaht ausgeführt, reiht man den Querrand zwischen Kreuz und Kreuz auf einen Punkt zusammen ein; die schräge Mittelnaht bleibt von 56 an offen. Den Zeichen und Zahlen entsprechend gefaltet, schließt sich der Halsausschnitt vom Kragen b dem des Cape von Stern zu Doppelpunkt an. Auf der Schulter raffen bei Punkt den Faltenkragen einige Fältchen in die Höhe. Die Achselschleifen erfordern je 180 cm 6 cm breites Atlasband. Auch der 5 cm hohe runde Stehkragen schließt mit lang herabfallender Schleife. Doppelt zusammengelegt und am Bruche eingereiht, ergiebt das gleiche Band auch die Rüschen am oberen und unteren Rande des Kragens. Bei 40 in der hinteren Mitte setzt ein Taillenband an.

30. Anzug mit Doppelrock. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31. Schnitt u. Muster-Vorzeichnungen: Nr. VIII.

35 u. 38. Anzug mit gestickter Bluse und ärmellosem Jäckchen. — Schnitt, Einzelansichten und Typenmuster: Nr. X. — Stoff zu Rock und Jacke: 4,25 m, 110 cm br., zur Bluse: 2 m, 80 cm br. — Zu dem marineblauen Cheviot von Rock und Jacke wirkt der strohgelbe Flanell der Bluse sehr apart. Für den ganz glatten Keilrock kann das Schnittmuster des Rockes, Abb. 28, als Anhalt dienen. Fig. 45-47 geben den Schnitt der Bluse, an welchem das eckige Armloch neu ist; dem entspricht auch die Form des Aermels. Nachdem man diesem, Fig. 48, den Ergänzungs-Streifen für die Kugel von G bis H angesetzt hat, fügt man ihn, J auf J und Stern auf Stern treffend, über G und H in das Armloch. Die Ecken sind sorgfältig zu behandeln, vielleicht, wenn nöthig, leicht abzurunden. Der breite Streifen-Besatz des rechten Vordertheiles, Stehkragen, Aermelbündchen und obere Aermel-Ergänzung sind mit Kreuzstich in weißer und schwarzer Baumwolle bestickt; die Typenmuster, Fig. 49b u. c, geben die beiden sich abwechselnden Muster. Zugsaum mit Gummiband zum Taillen-Anschlusse. Die kurze Jacke, welche Fig. 51a in Rückansicht zeigt, füttert man mit Leinen und leichter gelber Seide; Futter und Oberstoff sind allen Außenrändern entlang gegen einander zu staffiren. Bleiknöpfe in den vorderen Ecken halten die Jacke in ihrer Lage. Hierzu tragen auch noch an den vorderen Rändern angebrachte Haken bei, welche mit Oesen auf der Bluse correspondiren.

31. Anzug mit Doppelrock. Siehe die Rückansicht, Abb. 30. Schnitt und Muster-Vorzeichnungen: Nr. VIII.

36. Mieder. — Schnitt: Nr. XI. — Stoff: 1 m, 56 cm br. — Unsere Vorlage ist aus schwarzem Sammet gefertigt; feine Linien auf den Schnittheilen, Fig. 52-57, markiren auch die Form eines runden unteren Abschlusses. Fischbeine stützen die Nähte; ein kräftiges Futter ist unentbehrlich. Die nach innen umgelegten oberen und unteren Ränder sichern gegengesetzte seidene Schrägstreifen. Schnürschluß in der hinteren Mitte.

37. Bluse mit verzierten Reihfalten. — Schnitt: Nr. II. — Stoff: 3,50 m, 80 cm br. — Unsere Vorlage zeigt für die bekannte Smock-Verzierung das einfache Rautenmuster — Waben, honey comb — mit weißer Seide auf rothem Grunde genäht und von einer Doppelreihe gerader Stiche abgeschlossen. Die passenartige Verzierung der Bluse markirt sich 12 cm breit und beginnt $3\frac{1}{2}$ cm vom oberen Rande; dieser, in 2 cm breiten Zwischenräumen von je einem Stiche erfaßt und dicht oberhalb der geraden Zierstichreihe befestigt, bildet den kleidsamen rüschenartigen Abschluß am Halsausschnitte. Am Aermel erscheint der Smock als zwei je 5 cm breite Borten mit 4 cm Zwischenraum und gleich breitem, manschettenartig ausfallendem Rande. Zur Herstellung der Bluse ist zu bemerken, daß der Oberstoff, Fig. 15 — rother Woll-Serge — und das Futter, Fig. 11-14, je für sich bestehend gefertigt werden und nur im Armloche durch den eingefügten Aermel und am Halsausschnitte durch das gegengesetzte Futterbündchen zusammenhängen. Der eingereihte untere Rand des Oberstoffes und der glatte des Futters treten in einen reichlich 5 cm breiten Stoffbund. Das Futter erhält Knopfschluß, während der Oberstoff mit Haken und Oesen schließt. Um die Dehnbarkeit der Smock-Verzierung des Aermels (Fig. 17) nicht zu hindern, reicht das Futter nur bis zum Beginn derselben und wird hier durch Heftstiche mit dem Oberstoffe vereinigt.

28. Kleiderrock in Keilform. Schnitt: Nr. XIX. 29. Kleiderrock zum Anzuge, Abb. 46. S. a. d. Abb. 39-40.

41-42. Großer Capote-Hut „Empire" aus Bast. — Der dunkelgrüne feine Basthut mit sehr flachem Kopfe zeigt vorn eine 10 cm breite, mehrfach eingebogene Krempe mit innen als Futter gegengesetztem, 5 cm breitem hellgrünen Strohrande; extra angefügt ist der 7 cm breite, in Düten gebogene hintere Aufschlag. Verschiedenfarbige Aurikeln aus Sammet bilden die mit 3 cm breiten dunkelgrünen Sammetband-Schleifen untermischte Kranz-Garnitur um den Kopf. Gleicher Blumenschmuck auf dem hinteren Rande, im Innern des Hutes, wie auf dem Bindebande.

45. Lawn-Tennis-Anzug mit Bluse. — Schnitt und Rückansicht der Bluse: Nr. XX. — Stoff: 6,50 m, 80 cm br. — Der fußfreie, oben eingereihte Rock, aus geraden Bahnen in 290 cm Weite zusammengesetzt, erfordert die für schleppenlose Röcke noch immer übliche glatte Grundform von 200 cm Weite und erhält als unteren Abschluß einen 3 cm breiten Saum. Von der losen Bluse giebt Fig. 80 mit a und b das Futter, mit c den im Ganzen zu schneidenden Oberstoff. Die Mehrlänge der Achsel und des Halsausschnittes im Oberstoffe ist einzureihen. Im Taillenschlusse werden am Rückentheile Futter und Oberstoff zusammen mit Gummizug versehen;

32. Anzug mit glatter Taille. Schnitt und Rückansicht: Nr. I.

33. Mantel (Hänger) für kleine Mädchen.

34. Cape mit Faltenkragen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 56. Schnitt: Nr. XVIII.

35. Anzug mit gestickter Bluse und ärmellosem Jäckchen. Siehe die Bluse, Abb. 38. Schnitt, Einzelansichten und Typenmuster: Nr. X.

vorn fällt das etwas kürzere Futter frei aus, und nur der Oberstoff erhält den Zugsaum. Die Aermel zeigen die bekannte Glockenform; Manschette und Stehkragen schmückt eine 6 cm breite Tollfalten-Rüsche.

46, 29 u. 39-40. **Lawn-Tennis-Anzug mit Bluse und Miedergurt.** — Schnitt: Nr. IX. — Stoff: für den Rock 4,50 m, 100 cm br., für die Bluse 2 m, 100 cm br. — Der aus modefarbenem Rocke und weißer Bluse bestehende Anzug wird durch einen dunkelgrünen, mit Tragbändern versehenen Mieder-Gürtel aus Sammet vervollständigt. Ein neues krepartiges Gewebe ergiebt den nach Fig. 44 mit Alpacca-Futter einzurichtenden Keilrock. Die mit Abb. 39 einzeln veranschaulichte Bluse, Fig. 43, zeigt lose Vordertheile (a) und eine breite glatte Rückenpasse (b), deren untere Ränder das Faltenstück (c) aufnehmen. Nur die Passe und die obere Hälfte der Vordertheile erhalten Futter. Der Miedergurt besteht aus einem 9 cm breiten Schrägstreifen, welcher gefüttert, mit Fischbein gesteift und in der hinteren Mitte zugehakt wird. Abb. 40 zeigt ohne Bluse nochmals die Anordnung der Tragbänder aus zwei je 4 cm breiten, gefütterten Sammetstreifen. Die Enden des ersten, 118 cm langen Bandes, das durch einen kleinen Stahlring zu leiten ist, werden vorn neben der großen Gürtel-Schnalle festgenäht. Das zweite, nur 38 cm lange Tragband näht man hinten mit einem Ende an dem Gürtel fest, schiebt es dann ebenfalls durch den Ring, um das andere Ende an den Gürtel zu haken.

47. **Haarfrisur mit Knoten.** — Das jetzt beliebte, hochstehende Arrangement des Vorderhaares wird auch vielfach ohne die bekannten Stirnhaare getragen. Man theilt das Vorderhaar für sich bestehend ab und bindet nur das Hinterhaar auf der Höhe des Kopfes. Aus diesem leicht gewundenen Haarsträhn schlingt man nun den länglichen, stark abstehenden Knoten, steckt ihn fest und verschlingt die Enden um den Anfang. Das stark toupirte Vorderhaar ist nach hinten zu kämmen und festzustecken; die Enden werden zu einer Locke aufgerollt. Große Schildpatt-Nadeln oder Bronze-Nadeln finden hierzu eine hübsche Verwendung.

36. Mieder. Schnitt: Nr. XI.

37. Bluse mit verzierten Reihfalten. Schnitt: Nr. II.

38. Bluse mit Kreuzstich-Stickerei zum Anzuge, Abb. 35. Schnitt, Einzelansichten und Typenmuster Nr. X.

39. Bluse mit Rückenpasse zum Anzuge, Abb. 46. Siehe den Miedergurt, Abb. 40, den Rock, Abb. 29. Schnitt: Nr. IX.

40. Miedergurt mit Tragbändern zum Anzuge, Abb. 46. Siehe auch die Abb. 29 und 39.

41-42. Großer Capote-Hut „Empire" aus Bast.

49-50. Zacken-Bordüre mit Grelots. Farbige Häkelarbeit. Zur Garnitur von Wandbrettern, Körben ꝛc. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., St. für Stäbchenm., K. für Kettenm. — Unsere heutige Vorlage ist abweichend von den früheren mit brillirtem Glanz-Leinengarn und krausem Goldfaden ausgeführt. Für jede Zacke — deren mittlere Höhe inclusive des 2 cm breiten oberen Randes 16 cm zu gleicher oberer Breite beträgt — sind fünf Papp-Grundformen (zugespitzte Ovale), ihre gewölbte Seite nach oben nehmend, abwechselnd in Rosa oder Hellblau mit 42 f. M. zu behäkeln (siehe Abb. 50), denen, nachdem die Arbeit gewendet worden, gleich viele K. — zu rosa oliv, zu blau hellbraun, folgen. Die Arbeit ist abermals zu wenden, damit die erste Tour rechts erscheint. Die nun folgende Picot-Tour aus Goldfaden verlangt je 3-4 K. und ein Picot aus 3 L. und 1 K. in die zuletzt erfaßte M. Bei Ausführung dieser Tour hat man die Ovale nach Abb. 49 an einander zu fügen und gleichzeitig mit dem oberen Ringe zu verbinden, für welchen 25 olivgrüne f. M. um die Pappform greifen und dessen verzierender Picot-Rand mit f. M. statt mit K. zu häkeln ist. Die Mitte des Ringes füllt eine Spinne aus hellbraunem Garne, während eine solche aus Goldfaden die Ovale vervollständigt. Eine nach Abb. 49 auszuführende olivgrüne Tour (L. wechseln mit Kreuzstäbchen, Picots und St.) gleicht den oberen Rand aus; zwei Touren K., die erste aus Goldfaden, die andere aus hellblauem Garne, folgen und bilden den Fuß der aus zwei Touren bestehenden Zacken. 1. Tour (braunes Garn): abwechselnd, nach Uebergehung von 2 M., 2 zusammen abzumaschende f. M. in 2 M. und 5 L. — 2. Tour (Goldfaden): 2 zusammen abzumaschende f. M. über die beiden der vorangehenden Tour fort in dieselben K., 2 L., 1 f. M. in die 3. der 5 L., 2 L., 1 f. M. in dieselbe 3. L., 2 L. und wiederholen vom Stern. Für jede Quaste sind drei Holzkugeln mit f. M. (das ganze obere Glied durchstechen) von innen heraus zu behäkeln, und hierfür abwechselnd die 4 Farben zu verwenden. Bei jeder Kugel hat man die von der letzten M. auf der Nadel befindliche Schlinge 6-8 cm lang zu ziehen und mit dem gleich lang zu schneidenden Ende abzuknoten. Alle 9 Fäden sind dann nochmals einzuknoten und hierauf in zwei Hälften getheilt nach den Abb. 49-50 der Rückseite der Häkelarbeit fest gegen zu nähen.

45. Lawn-Tennis-Anzug mit Bluse. Schnitt und Rückansicht der Bluse: Nr. XX.

46. Lawn-Tennis-Anzug mit Bluse und Miedergurt. Siehe auch die Abb. 29 u. 39-40. Schnitt: Nr. IX.

51-53. Rückenkissen mit Buntstickerei. — Schnitt zum Volant und Muster-Vorzeichnung: Nr. XVII. — An dem sehr reich wirkenden Kissen von 47 cm Quadratgröße besticht nicht nur die feine Farben-Zusammenstellung und der eigenartige reiche Randabschluß, sondern auch die einfache Ausführung und der interessante Wechsel des Materiales: Hamburger Wolle, Filoselle-Seide, glatter Goldfaden, Goldlahn und -Flittern auf tuchartigem Köperstoffe. Die zu bestickende Seite ist aus drei je 35 cm langen Stoffstreifen zusammengesetzt; der mittlere dunkelblaue mißt 14 cm, die beiden anderen dunkelgelben je 11 cm Breite. 5 cm breit ist der Rand-Abschluß oben und unten kupferroth, an den Seiten olivgrün. Die Stickerei selbst vermöchte die eingehendste Beschreibung nicht in allen Einzelheiten der Verwendung des Materiales und allen Feinheiten in Wahl und Vertheilung der Farben gerecht zu werden; immer wird der Geschmack der Stickerin das Beste dabei thun müssen. Abb. 51 giebt naturgroß die Hälfte von zwei Streifen und erklärt die verschiedenen leichten Sticharten, welche neben Plattstich verwendet wurden. Dieselben wiederholen sich an der dritten Borte, welche Fig. 77 vorzeichnet zugleich mit der Erklärung der hier zur Verwendung kommenden Farben. Wolle überwiegt die Seide als Stickfaden ganz bedeutend, auch sind die Fäden hier und dort noch zu theilen. Schwarze wollene und gelbe seidene Stielstich-Linien, wie ein- oder zweireihig mit gelber und modefarbener Seide aufgenähter Goldfaden bilden überall die Contouren; die Flittern sind nach Abb. 51 mit einer Goldperle aufzunähen. Die Farben-Erklärung auf Fig. 77 muß auch als Anhalt für die beiden anderen Streifen und das Zackenbörtchen dienen; auf der Mittelborte gesellen sich noch Gelb und Roth nebst Grün hinzu. Kupferrother Köperstoff bildet das Futter des Kissens, zu dessen besonders

43-44. Großer Tüllhut und Cape mit runder Pelerine. Schnitt, Rückansicht u. Beschreibung: Nr. III.

47. Haarfrisur mit Knoten.

48. Fichu aus Krepp. Siehe die Vorderansicht des Fichus, Abb. 70.

49. Zacken-Bordüre mit Grelots. Farbige Häkelarbeit. Zur Garnitur von Wandbreitern, Körben ꝛc. S. die naturgroße Häkelarbeit, Abb. 50.

hübschen Umrandung sich unten und oben eine gelbe Rüsche und ein fahlblauer Volant aus ausgeschlagenem Köperstoffe, seitwärts eine blaue Rüsche mit kupferrothem Volant vereinigen (siehe Abb. 53). Für die Volants dieser Farben in abweichender Zusammenstellung und verlangen drei je 47, 37 und 27 cm lange, je 4 cm breite Stoffstreifen.

54-55. Runder und zipfliger Capuchon. — Schnitt: Nr. XV. Schnitt-Methode: Nr. VII. — Stoff: 0,60 m, 130 cm br. — Für Regenmäntel werden die Capuchons weniger mit abstechendem Seidenfutter, sondern meistens in doppelter, gerader Stofflage übereinstimmend gefertigt. Der naturgroße Schnitt Nr. XV dient für den runden Capuchon, Abb. 54. Von w bis x ist eine Naht auszuführen; Reihfalten passen von y zu y den Ausschnitt der Halsweite an. z auf z treffend, bricht der Revers um, welcher die Knopflöcher zum Anschlusse an den Mantel erhält. Die einfache bekannte Form des zipfligen Capuchons, Abb. 55, wiederholt die Schnitt-Methode Nr. VII; von Kreuz über Doppelpunkt bis Stern wird die Naht ausgeführt. Für den Schluß unter dem Kinn erhalten die seitlich angeschnittenen Patten Knopf und Knopfloch. Der Revers wird nach Abb. 55 umgelegt.

57. Cape mit Watteau-Falte. — Schnitt und Vorderansicht: Nr. VI. — Stoff: 3,25 m, 130 cm br. — Die Schnitt-Uebersicht, Fig. 38, giebt die Maß-Verhältnisse der bekannten Cape-Form. Der Vordertheil a wird mit dem Seitentheile b von 1 bis 20 und von 54 abwärts verbunden; dazwischen bleibt ein Schlitz für das Durchlassen der Arme. Kreuz auf Punkt legt sich dann nach vorn eine tiefe Falte, in welcher die Naht verschwindet. Auch die Naht, welche den Seitentheil b und den Rücken c vereint, verdeckt die tiefe doppelte Achsel-Falte. Die Watteau-Falte ist dem Rückentheile angeschnitten; von Doppelpunkt bis Kreuz wird sie für sich bestehend zusammengenäht und liegt, nur am Halsausschnitt befestigt, der von Stern bis Doppelpunkt ausgeführten Rücknaht lose auf. Die mit 10 cm breiten Cloth-Streifen abgefütterten Vordertheile erhalten Knöpfe und Knopflöcher. Leicht gerundeter, 7 cm breiter Stehkragen.

50. Farbige Häkelarbeit zur Zacken-Bordüre, Abb. 49.

58-59. Offener Paletot mit Weste. — Schnitt: Nr. XXII. Verwendbarer naturgroßer Schnitt: Abb. 35 u. 70 der Nr. vom 1. April d. J. — Stoff: 2,50 m, 130 cm br. — Neu ist an dem eleganten Paletot aus dunkelblauem Tuche der Schnitt des Rückenschoßes. Nicht durch angeschnittene Falten, wie an dem obengenannten, im Uebrigen verwendbaren Schnitte, sondern durch Ausrunden von Seiten- und Rückentheilen (siehe c, d und e von Fig. 83) wird die nöthige Weite erzielt. Hellgraues Tuch bildet die kurze anschließende Weste a, welche den Seiten- und Achselnähten eingefügt ist. Gleiches Tuch ist der 18 cm breiten Kurbel-Stickerei an Vordertheilen und Manschetten untergelegt. Doppelter Stehkragen aus grauem und dunkelblauem gestickten Tuche. Jabot aus 14 cm breiter schwarzer Spitze.

60-61. Anzug mit Stickerei und Schleifenschmuck. — Eine besonders hübsche Verwendung der modernen, fein gestreiften Seidenstoffe zeigt unser Modell in Rosa und Schwarz. Unter den schmucklosen Rock tritt die im Rücken geschlossene Blusentaille, welche, auf schwarzem Seidenfutter gearbeitet, eine Passe aus rosa Seidenstickerei erhält. Hiermit harmoniren die engen, durch einen kurzen Stoffbausch ergänzten Aermel. Sehr reizvoll ist die Anordnung des Bandschmuckes in Rosa und Schwarz auf Schultern und Aermeln, wie zum Schlusse des Stehkragens, als Gürtel und Seitenschleife.

51. Buntstickerei zum Rückenkissen, Abb. 52. Siehe die Rüschen-Garnitur, Abb. 53. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XVII.

62. Gehäkelter Einsatz. — Abkürzungen: Siehe die Abb. 49-50. — Jede Rosette wird für sich bestehend von ihrer Mitte aus gearbeitet. Man häkelt zunächst für eine Art Grundform viermal je 10 L. und 1 f. M. in die 2. L. zurück; die letzte f. M. wird der 1. L. angeschlungen. * Es folgen in den seitlichen Ring: 1 f. M., 1 h. St., 3 St., dann für einen kleinen Bogen 5 L., im Verlaufe der Arbeit nach Abb. 62 anschlingen an die viertletzten St., 9 f. M. um die 5 L. (die letzte f. M. mit der nächstfolgenden St. zusammen abmaschen), wieder in den L.-Ring 12 St., 1 h. St. und 1 f. M., 1 f. M. um den inneren Ring und wiederholen vom Stern. Bei Ausführung der viertletzten St. muß der erste, lose hängen gebliebene L.-Bogen angeschlossen werden. Während der Arbeit sind die Rosetten nach Abb. 62 gleich an einander zu schlingen. Den seitlichen Randabschluß des Einsatzes erklärt Abb. 62.

63-64. Anzug mit Mieder-Garnitur. — Vielfach erstreckt sich die kleidsame Mieder-Garnitur, wie an unserem Modelle, nur auf die Vordertheile der Taille. Die durch einen Lattheil vervollständigte Mieder-Ergänzung erfordert zwei je 35 Cent. breite Stofftheile, welche, auf Schulterbreite bringt Fig. 76 den Schnitt und die Faltenangabe; die Rüschen verlangen je einen 5 Cent. breiten Stoffstreifen, der in Rosentollen zu ordnen ist. Die vier Eckrosetten wiederholen stets zwei

54. Runder Capuchon. Siehe auch Abb. 55. Schnitt: Nr. XV.

eingefaltet, sich in die Achselnaht und glatt in das Armloch fügen. In Brustfalten-Höhe treten sie blusenartig unter den Rand des Mieders, welches sich, in schräger Stofflage ohne Futter leichte Querfalten bildend, über die Taille spannt. Diese hakt in der vorderen Mitte, das Mieder dagegen greift bis an die linke Seitennaht über. Der Stehkragen, für dessen Schnitt Fig. 9 Verwendung finden kann, hakt mit dem Latztheile auf der linken Schulter. Ueber den Taillenschoß greift der Keilrock, dem ein schmales Passementerie-Börtchen als Bund dient. Den unteren Rand umgiebt ein 6 cm breiter weißer Stoffstreifen mit Börtchen besetzt.

52. Rückenkissen mit Buntstickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 51, die Rüschen-Garnitur verkleinert, Abb. 53. Schnitt zum Volant und Muster-Bezeichnung: Nr. XVII.

zuletzt von Doppelpunkt bis Kreuz beide zu vereinen. Volle Feder-Rüsche um den Halsausschnitt.

69. Bluse mit Stickerei-Passe. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 45. — Die goldgelbe Surah-Seide unserer Vorlage erfordert ein gleichfarbiges Satin-Futter, das, nach a und b von Fig. 80 geschnitten, als Grundlage für die mit Goldstickerei verzierte Passe dient. Gleich Kragen und Aermel-Manschetten erhält dieselbe noch schmale Valenciennes-Einsätze. Die krausen Blusentheile sind der Passe mit Köpfchen angereiht und erhalten in der Taille durch ein eingesäumtes Gummiband Anschluß. Unsichtbarer Schluß im Rücken. Capote-Hut aus Bastgeflecht mit Schleifenschmuck.

55. Zipfliger Capuchon. Siehe auch Abb. 54. Schnitt-Methode: Nr. VII.

65. Blusenkleid für Mädchen von 10-12 Jahren. — Mit Hakenschluß in der vorderen Mitte eingerichtet, wird die etwas über den Taillenschluß reichende Futter-Taille in der bekannten mehrtheiligen Form gefertigt; dagegen fehlen in dem prinzeßförmig geschnittenen, seitwärts geknöpften Oberstoffe die Seitentheile. Den Anschluß in der Taille vermitteln Reihfalten im Rücken und in der Mitte des rechten übertretenden Vordertheiles. Abstechende Blusenärmel. Lederknöpfe, gleicher Gürtel.

56. Cape mit Faltenkragen. Siehe die Rückansicht, Abb. 34. Schnitt: Nr. XVIII.

53. Rüschen-Garnitur (verkleinert) zum Rückenkissen, Abb. 52. Schnitt zum Volant und Muster-Bezeichnung: Nr. XVII.

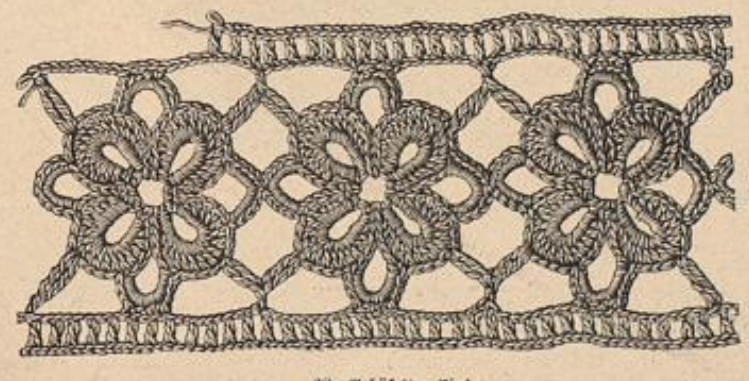
57. Cape mit Watteau-Falte. Schnitt und Vorderansicht: Nr. VI.

66. Blusenkleid mit Passe und Ueberärmel aus Spitzen. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 33, 62 der Nr. vom 19. Juli 91. — Auch diese Vorlage zeigt die von der Mode begünstigte Zusammenstellung heller Farbentöne (rosa, hellblau, zartlila, gelb) mit schwarzer Guipure-Spitze. Die eingereiht einer glatten Passe angesetzten Vorder- und mit unsichtbarem Schlusse versehenen Rückentheile sind im Zusammenhange mit dem Rocke zu schneiden. Spitzenstoff überlegt glatt die Passe, während für die Ueberärmel ein 28-30 cm breiter Volant ziemlich stark eingereiht ringsum in die Aermelnaht tritt. Ein faltig umgelegtes rosa Band deckt den Stehkragen und schließt im Nacken mit großer Schleife. Schwarzer Sammet-Gürtel.

60-61. Anzug mit Stickerei und Schleifenschmuck.

67-68. Mantelkleid mit Rückenfalten. — Schnitt: Nr. XXI. — Stoff: 5,50 m, 150 cm br. — Die eigenartige Form des Mantels bedingt sehr breite Stoffe. Auf einer glatten Futterform in Schoßtaillenlänge arrangirt man zunächst die hinten spitze, vorn runde Passe, welche Kurbel-Stickerei oder Soutache-Verzierung deckt. Der Oberstoff der Vordertheile a und b tritt mit 3 cm breiter Puffe eingereiht an die Passe, den rechten übergreifenden Theil raffen oben und im Taillenschlusse einige Querfalten. Den interessanten Schnitt des Rückentheiles erläutert c von Fig. 82. Kreuz und Punkt bezeichnen die Querfalten, welche den Ansatz der Passe decken. In der hinteren Mitte fest zusammengenommen, fällt die für die Watteau-Falte quer angeschnittene Stoffmenge der Länge nach herab. Beide Rückentheile verbindet man zunächst von 20 bis 150, führt dann die Mittelnähte von Stern bis Doppelpunkt aus, und zwar je für sich bestehend an Rückentheil und Watteau-Falte, um erst

58-59. Offener Paletot mit Weste. Schnitt: Nr. XXII.



62. Gehäkelter Einsatz.

70 u. 48. Fichu aus Krepp. — Ein neues Plissé aus schwarzem Krepp, dem am Rande winzige rosa Blüthen aufgeklebt sind, bildet die duftige Garnitur unserer Vorlage. Für dieselbe wurde ein gerader rosa Krepp-streifen von 325 cm Länge zu 30 cm Breite an seinem einen Längsrande in $4\frac{1}{2}$ cm Breite neunmal zu einer schmalen Passe eingereiht. Das Halsbündchen bildet ein mit Köpfchen eingereihter, doppelter Krepp-Streifen von $4\frac{1}{2}$ cm Breite; dasselbe ist der Passe zugleich mit einer 4 cm breiten schwarzen Spitze verstürzt anzusetzen. Schmales Seidenband deckt den Ansatz im Innern; $6\frac{1}{2}$ cm breites rosa Moiré-Band, der Rückseite des Kragens gegengenäht, stützt denselben und vermittelt den Schluß (siehe Abb. 48). Je eine Band-Rosette rafft das Fichu auf jeder Achsel, in welchem Maße, hat die Anprobe festzustellen. Statt des Plissés zeigt das Fichu, Abb. 48, eine 16 cm breite schwarze Guipure-Spitze.

71-72. Miederkleid für größere Mädchen. — Schnitt: Nr. XVI. — Stoff: für Rock und Mieder 3,25 m, 110 cm br., für die Bluse 1,50 m, 110 cm br. — Auf den Schnitttheilen der festen Futtertaille, Fig. 66-70, bestimmt feine Linie den Ansatz des blusigen Oberstoffes, welcher den Seitentheilen glatt aufliegt, während er auf Vorder- und Rückentheilen am Halse einzureihen ist. Feine Linie schreibt auf dem Rückentheile, Fig. 70, die Abweichungen von Futter und Oberstoff vor, während Fig. 67 für sich bestehend die Form des letzteren für den Vordertheil giebt. An Stehkragen und Aermeln, Fig. 71 und 72, stimmen Futter und Oberstoff

63-64. Anzug mit Mieder-Garnitur.

wieder genau überein. Den Vorder- und Rückentheilen des gleich der Taille hinten geschlossenen Mieders sind die Achselbänder angeschnitten. Der 14 cm hoch mit Oberstoff zu besetzende Futter-Rock mißt 200 cm, der Kleiderrock 270 cm Weite zu 72 cm vorderer und 75 cm hinterer Länge. Letzterer schließt sich mit dem Futter-Rocke dem Mieder vorn und seitwärts glatt, hinten je neben dem Schlitz 9 cm breit

65. Blusenkleid für Mädchen von 10-12 Jahren.

eingereiht an; ein kleines Querfältchen auf den Hüften ist für die überschlanken, jugendlichen Figuren stets vortheilhaft. Die Abb. 71-72 zeigen für Bluse und Miederrock gemusterten und glatten Wollstoff zusammengestellt; 1 cm breite einfarbige Guimpe dient zur Garnitur.

66. Blusenkleid mit Passe und Ueberärmel aus Spitzen. Verwendbarer Schnitt: Abb. 35, 62 d. Nr. v. 19. Juli 1.

67-68. Mantelkleid mit Rückenfalten. Schnitt: Nr. XXI.

71. Miederkleid für größere Mädchen. Siehe die Vorderansicht. Abb. 72. Schnitt: Nr. XVI.

69. Bluse mit Stickerei-Passe. Verwendbarer Schnitt: Abb. 45.

70. Fichu aus Krepp. Siehe die Rückansicht, Abb. 48.

72. Miederkleid für größere Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 71. Schnitt: Nr. XVI.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Heese, SW, Leipzigerstr. 87; W. Jungmann und Neffe Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.

Kostüme: J. Troplowitz, W, Jägerstr. 68 (Abb. 1-2); A. Rosenthal, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 30, 31, 32); J. A. Heese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 29, 35, 36, 38, 39, 40); A. Lüders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 45); Jean Landauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 63, 64).

Cape u. Paletots: A. Rosenthal, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 34, 56); A. Falk, W, Jägerstr. 23 (Abb. 44, 54, 55, 57-59).

Fichus u. Hut-Garnituren: M. Levin, C, Hausvoigteiplatz 1 (Abb. 16, 23, 24, 25, 48, 70).

Hüte: A. Ordenstein, W, Mohrenstr. 22-23 (Abb. 1, 2, 18, 43); J. Link, W, Jägerstr. 25 (Abb. 17); P. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 26, 27, 32, 41-42); H. Manasse, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 34).

Kinderhüte u. Hutformen: C. Kirchhoff, W, Jägerstr. 23 (Abb. 12, 19-22).

Haarfrisuren: J. Pomorischat, W, Kanonierstr. 1 (Abb. 47).

Kinder-Garderobe: Wolle u. Bud, C, Hausvoigteiplatz 11 (Abb. 4, 5, 11); C. Schlüter, W, Werderscher Markt 2-3 (Abb. 71, 72); W. Wolffenstein, W, Leipzigerstr. 124 (Abb. 6, 9); J. Henel, Breslau, am Rathhaus 21 (Abb. 10, 12, 14, 15).

Lawn-Tennis-Spiele: H. Laski, W Mohrenstr. 59.

Handarbeiten: Stiebel u. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 51-53); Kühl u. Röticke, SW, Leipzigerstr. 57 (Abb. 49, 50); Frl. A. Diederich, SW, Matthiesstr. 16 (Abb. 62).

Vorlagen für Kreuzstich-Muster: Frl. E. Marggraff, W, Kleiststr. 44.

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Frl. H. Sterbeck, W, Mohrenstr. 15.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frl. C. Riemann, W, Steglitzerstr. 55; Frl. J. Neureuther, München, von der Tann-Str. 7.

Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgeschnitten, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einsendung des Betrages zu bestellen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice Frl. A. Riemann), SW, Yorkstr. 74. Prospecte gratis.

Hierzu eine Beilage mit 22 Schnittmustern und 14 Muster-Vorzeichnungen.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: Paul Logemann in Wien. — Druck von Otto Dürr in Leipzig.